



## Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Gerhard Waschler, Ingrid Heckner, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Michael Hofmann, Manfred Ländner, Otto Lederer, Dr. Beate Merk, Klaus Steiner, Peter Tomaschko CSU**

### **Verstetigung von SPRINT („Sprachförderung intensiv“) an Realschulen und InGym („Sammelkurse Integration Gymnasien“) an Gymnasien**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Modellversuch SPRINT an Realschulen sowie das Pilotprojekt InGym an Gymnasien

1. zu verstetigen und
2. im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel bedarfsgerecht auszugestalten.

### **Begründung:**

Das staatliche Regelangebot, auch für die Realschule und das Gymnasium geeignete Schülerinnen und Schüler mit Migrations- oder Flüchtlingsgeschichte, sind die Übergangsklassen: Im anschlussfähigen differenzierten Schulwesen können Schülerinnen und Schüler, die einen entsprechenden Lernfortschritt in der deutschen Sprache erreicht haben und die einschlägigen Aufnahmevoraussetzungen erfüllen, gemäß ihren Begabungen und Neigungen weiterführende Schularten besuchen. Gleichzeitig steigt die Zahl von Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache, die insbesondere im Rahmen der Arbeitsmigration erst während der Sekundarstufe zuwandern und über eine dem Niveau der Realschule bzw. dem Gymnasium entsprechende Vorbildung, nicht aber über ausreichende Sprachkenntnisse im

Deutschen verfügen. Auf diese Situation hat die Staatsregierung u. a. wie folgt reagiert:

1. 2015 wurde an zunächst zwei Realschulen das Pilotprojekt SPRINT ins Leben gerufen. Gegenwärtig ist das Angebot an 16 Standorten eingerichtet. Das Projekt eröffnet Schülerinnen und Schülern der Übergangsklassen an Mittelschulen, die nach Empfehlung ihrer Lehrkräfte dort für den Besuch der Realschule geeignet sind, über eine intensive Deutsch-Förderung den Zugang zum Bildungsgang der Realschule.
2. An fünf Standorten wird seit dem Schuljahr 2015/2016 für staatliche Gymnasien das Sammelkurs-Modell InGym erprobt. Es ermöglicht kurzfristig zugewanderten, besonders leistungsstarken und leistungsmotivierten Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Muttersprache, sowohl die für den Unterricht erforderlichen Sprachkenntnisse zu erwerben als auch ihre gymnasiale Bildungsbiografie bruchlos fortzuführen.

Die Erfahrungen der betroffenen Schulen wie vor allem auch der Schülerinnen und Schüler zeigen: InGym und SPRINT haben sich bewährt. Gleichzeitig ist abzusehen, dass der Bedarf in näherer Zukunft bestehen bleibt und ggf. noch steigen wird. Eine Verstetigung der Projekte durch Überführung in ein bedarfsgerechtes Angebot in absehbarer Zeit stellt klar, dass es sich bei diesen Angeboten um verlässliche Bausteine der schulartspezifischen Integration von Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache, die nach Bayern zuwandern und keine ausreichenden Deutschkenntnisse haben, an Realschulen und Gymnasien handelt. Die Angebote stellen zudem eine staatliche Alternative zu denen der privaten internationalen Schulen dar und sollten für die Förderung des Wirtschaftsstandorts Bayern nicht unterschätzt werden.

Die Angebote SPRINT und InGym sind dabei einer von mehreren Bausteinen zur Sprachförderung. In der Fläche erhalten die Schulen entsprechend der zur Verfügung stehenden Ressourcen bedarfsorientiert zusätzliche Budgetstunden.